

SPIRIT



„ Impulse - Berichte aus den Gemeinden
Aktuelle Meldungen - Termine “

Studie
zur Kirchen-
mitgliedschaft
.....

Da kommt was auf uns zu.
Wir werden neue Lösungen
brauchen.



Freude!

Was uns bewegt, was uns Mut macht.

.....



Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Kirche und unserem Pfarreileben ist es wie mit einem warmen Sommertag: Der Himmel blau, ein laues Lüftchen regt sich. Für den Abend sind Gewitter und Starkregen vorhergesagt. Aber noch ist davon nichts zu spüren. Die Stimmung ist gut am See und auf den Terrassen. Doch gegen Nachmittag verdunkelt sich plötzlich der Himmel, ein paar Böen wirbeln Staub auf. Und dann kommt schon das Donnernrollen, die ersten kalten Tropfen klatschen auf die Haut. In allen Apps stand das Blitzsymbol seit dem Mittag, doch jetzt ist Hektik angesagt, um noch einen Unterstand zu finden.

Dass es uns als Kirche und in unserer Pfarrei nicht so geht wie einer Sommergesellschaft im Regen, dafür sollten wir Sorge tragen. Die Warnung des Wetterdienstes, das sind die Studien, die einen starken Rückgang der Kirchenmitgliedschaft vermelden – mit Folgen für das kirchliche Angebot. Dieses Spirit Magazin will deshalb zum einen das Lob des Sommers singen, die Freude am gemeinsamen Tun, an den vielen ehrenamtlichen Aktivitäten in unserer Pfarrei. Es will aber auch darauf verweisen, dass wir uns wappnen müssen gegen den Starkregen am Abend. Wie machen wir uns wetterfest? Wie gewinnen wir neue Mitglieder? Was macht uns stark? Freude auf jeden Fall. Aber Weitsicht ebenso.

Einen erholsamen Sommer und viel Freude beim Lesen wünschen Christina Knüllig, Koordinatorin für Öffentlichkeitsarbeit, und das ganze Redaktionsteam

IMPULS

- von Bruder Lukas Boving OSB 4
- So viel Freude 10
- „Morgenwonne“ von Ringelnatz 36

KURZ+KNAPP

6

GLAUBEN LEBEN

- St. Elisabeth auf Sendung 9
- Mein Ehrenamt macht mir Freude, weil ... 12
- In der Kinderkirche spielerisch den Glauben entdecken 14
- Es war wieder einmal legendär! 16
- Viele Besucher bei der Gemeindeversammlung in St. Bonifatius 17
- Großreinemachen für eine schöne Pfarrei 18
- „Wie hältst du's mit der Kirche?“ 20
- Gremienwahlen 2024 22
- Hast du Lust, dich zu engagieren? 36

KIRCHE GESTALTEN

- „Unser Ziel: die Kirche, das Gemeindehaus und das Pfarramt in gutem Zustand erhalten!“ 24
- Mit offenen Augen gegen sexuelle Gewalt 30
- „Aufs Meer hinausfahren“ 32
- Wer hat Lust zu kochen? 35

REGULÄRE GOTTESDIENSTE 26

TERMINE 38

KINDERKRAM 46

KONTAKTE 48

Auf unserer Website **heiliggeist.org** finden Sie laufend aktuelle Informationen, Veranstaltungen und Wissenswertes aus unserer Pfarrei!



Titelbild: Liz Sanchez Vegas/Unsplash

Impressum

Herausgeber: Pfarrei Heilig Geist, Am Weiher 29, 20255 Hamburg, Tel. 040 696 3838 0, spiritredaktion@heiliggeist.org
Druck: wir-machen-druck.de **Redaktion:** Gabriele Klemm, Christina Knüllig, Julia Kuttner, Marlies Niedermaier, Lucia Niederwestberg
Verantwortlich: Pfarrer Pavlo Vorotnjak, Pfarrer Thomas Benner

Gedruckt auf Recyclingpapier, das mit dem BLAUEN ENGEL ausgezeichnet ist.



Wo Jesus mit seinem Wort ist, da ist der Himmel



Bruder
Lukas Boving OSB

Der Text stammt aus der Predigt zu Christi Himmelfahrt. Mehr zu diesem Gottesdienst erfahren Sie auf Seite 9.

Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein. Alle Ängste, alle Sorgen, sagt man, blieben darunter verborgen und dann würde, was uns groß und wichtig erscheint ... plötzlich nichtig und klein.“

Schon Reinhard May besingt den Himmel „da oben“ voller Sehnsucht. Der Himmel ist ein Sehnsuchtsort! Oft besungen. Oft bedichtet. (...)

Der physische Himmel ist für uns ja erreichbar geworden mit Flugzeugen und Raketen. Und diese physische Erreichbarkeit hat uns Menschen auch ernüchtert: „Ich war im Himmel und habe keinen Gott gesehen. Gott gibt es nicht.“ Das soll angeblich der erste Astronaut aller Zeiten gesagt haben, als er nach seinem Trip ins All wieder auf der Erde gelandet war.

Und heute, an Himmelfahrt? Da müssen die Jünger Abschied nehmen von dem geliebten Menschen, der sie eine gute Zeit begleitet hat, der mit ihnen gelebt hat, und der ihr Leben radikal verändert hat. Sie haben Jesus predigen und lehren seines Todes und seiner Auferstehung. Und selbst nach seiner Auferstehung hat er sie noch 40 Tage lang begleitet, war er für sie erfahrbar. Aber nun muss Jesus ihnen klar machen, dass das ein Ende hat. Nachdem er ihnen so lange ein Wegbegleiter und Lehrer war, muss er sie nun in die Selbständigkeit hinein entlassen. Jetzt sind sie dran! Jetzt sind ihre Wunder und ihre Predigt gefragt. Nun müssen sie Wegbegleiter sein für andere. Sie sind die lebendigen Zeugen der großen Taten Gottes! Jetzt kommt es auf sie an! „Ihr seid Zeugen dafür“, so sagt Jesus ihnen zum Abschied. Der Apostelgeschichte nach verstehen die Jünger das zuerst überhaupt nicht: Sie stehen da und schauen nach oben – sie haben das Nachsehen. Und da muss erst einer kommen und ihnen sagen:

„Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut nach oben.“ Schaut nicht in die Luft, sondern auf die Erde! Versinkt nicht in Trauer, sondern macht euch auf die Socken.

Erinnert euch an das, was der gesagt hat, dem ihr da so nachschaut und jetzt geht, seid jetzt seine Zeugen. Und dann raffen sie es: Sie gehen zurück in die Stadt, zurück nach Jerusalem – sie kehren ins Leben zurück. Denn sie wissen, der Herr lässt sie nicht allein mit ihrem Auftrag, sondern er ist bei ihnen, alle Tage – bis ans Ende der Zeit. Er gibt ihnen nicht nur eine Aufgabe, sondern auch eine Gabe: seine Kraft, seinen Beistand, seinen Geist. Der Himmel ist voller Worte. Voll des Lobes. Voller Hoffnung. Wo Jesus mit seinem Wort ist, da ist der Himmel. Was wir nur in Räumen denken können, was uns aber unendlich scheint, was immer „da oben“ – und niemals „hier unten“ – angesiedelt wird: In Wirklichkeit ist der Himmel die Gegenwart und die Nähe Gottes. Selbst in den Höllen dieser Welt und sogar in unserem Leben – in deinem Leben und sogar in meinem Leben. Vor seiner „Auffahrt“ steht der Niedergang. Das Reich des Todes, das Kleinwerden.

Wir feiern heute Himmelfahrt! Für die Gegenwart Gottes – für seine Nähe und Liebe – gibt es kein besseres Bild, kein schöneres Bild, kein treffenderes Bild als die Weite eines Himmels. Der Himmel, der immer, egal wo ich bin, tatsächlich - und nicht nur gefühlt – über mir ist.

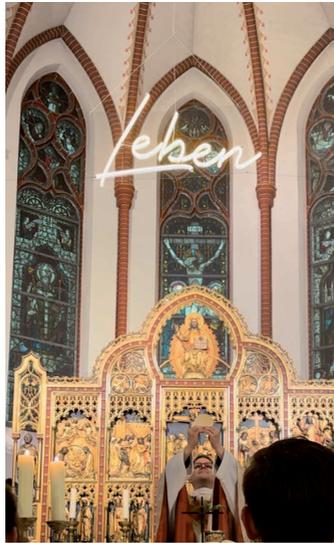
Nein, nicht nur über mir, in mir, mit mir. Der Himmel wird so klein wie ich bin! Der Himmel wird so groß wie ihn mir Gott öffnet. Gehen sollen wir. Aufbrechen. Nicht stehen bleiben, nicht in den Himmel starren! Das ist ein himmlisches Ereignis. Das ist der Himmel. Die Erfüllung all unserer Sehnsüchte. Ein Sehnsuchtsort. (...)

Christi Himmelfahrt heißt: Jetzt sind wir dran. Jetzt legen wir Zeugnis ab für einen offenen Himmel! Für einen Himmel, der allen Menschen offensteht! Bleiben wir in Seiner Gegenwart und starren nicht gebannt in den Himmel, um kindlich alles „von da oben“ zu erwarten! Sondern wenden wir uns dem reichen Erbe zu, das dieser Jesus „uns hier unten“ hinterlassen und übergeben hat. (...) Wir können uns darauf verlassen, dass der, der in den Himmel emporgehoben wurde, in unserer Welt weiterwirkt und immer weiterwirken wird. Durch uns. Für uns ist es gut zu wissen, dass „wir hier unten“ von „dem da oben“ nicht verlassen sind, sondern dass Er nach wie vor ganz für uns dableibt. Gott sei Dank. Amen.

„Für die Gegenwart Gottes – für seine Nähe und Liebe – gibt es kein besseres Bild, kein schöneres Bild, kein treffenderes Bild als die Weite eines Himmels. Der Himmel, der immer, egal wo ich bin, tatsächlich - und nicht nur gefühlt – über mir ist.“

Das Leben siegt über den Tod

Das Leben ist immer stärker als jeder Tod – und hat eben nicht das letzte Wort. Das feiern wir besonders an Ostern. Schon an Karfreitag schimmert das Leben durch den Tod hindurch. Dieser Sieg wurde in der Osternacht symbolisch in St. Bonifatius zelebriert: Das Tuch mit dem Schriftzug „TOD“ verschwand und der leuchtende Neonschriftzug „LEBEN“ wurde sichtbar. Bis Pfingsten erstrahlte so das Leben über dem Altar in unserer Kirche St. Bonifatius.



Mit Aktien unsere Ministranten unterstützen!

Vom 28. Juli bis zum 4. August 2024 sind Ministrantinnen und Ministranten unserer Pfarrei in Rom zur internationalen Ministranten-Wallfahrt. Zur Unterstützung dieser Fahrt und unserer Ministranten-Pastoral „verkaufen“ wir Aktien – für 5 Euro pro Stück. Sie sind erhältlich beim Pfarrfest am 30. Juni beim Stand unserer Ministranten oder auch jederzeit bei Bruder Lukas. Die garantierte Dividende: Ein VATERUNSER für den Aktienbesitzer – live aus der Benediktiner-Abtei Sant' Anselmo!



Neue Pfarrsekretärin

Seit 1. Juni arbeitet Ružica Topalović als neue Sekretärin in unserer Pfarrei. Hier stellt sie sich kurz vor: „Ich bin 44 Jahre alt und lebe mit Mann und zwei Kindern im schönen Lokstedt. Als Kind war ich ebenfalls Schülerin an der Bonifatius-Schule. Und weil es mir so gut gefiel, ist mein Sohn heute auch Teil von St. Boni. Er besucht die Kita und hoffentlich, wenn es soweit ist, auch die Schule dort. Meine Tochter besucht das Sophie-Barat-Gymnasium. Nachdem ich zuletzt bei einer Bank gearbeitet habe, freue ich mich sehr auf die neue Aufgabe und darauf, Sie/Euch alle kennenzulernen.“
Schön, dass Sie da sind, Frau Topalović!

Pfingsten in unserer Pfarrei

50 Tage nach Ostern feiern wir Pfingsten, das Fest der Sendung des Heiligen Geistes. Das Fest gilt auch als der „Geburtstag der Kirche“, weil die Jünger danach anfangen, überall von Jesus zu erzählen und viele Menschen Christen wurden. In unserer Pfarrei ist es auch Anlass zur Feier unseres Patroziniums.

Am Pfingstsonntag fand deshalb ein großer gemeinsamer Gottesdienst zum Patrozinium in St. Elisabeth um 10 Uhr statt. „Damit Frieden wächst“ war das übergreifende Thema der Messe, die von unseren Geistlichen zelebriert wurde. Die Kirche war sehr gut besucht und der anschließende Empfang konnte – trotz anderer Wettervorhersage – bei Sonnenschein auf der Terasse stattfinden.

In St. Antonius gab es am Pfingstmontag eine „Orgelpredigt“. Dies ist eine schöne Tradition an Hochfesten mit einem 2. Feiertag – statt der normalen Predigt kommt die Orgel zu Wort. Unsere Organistin Gabriele Hufnagel spielte Improvisationen über Choräle und ein Werk der Orgelliteratur.

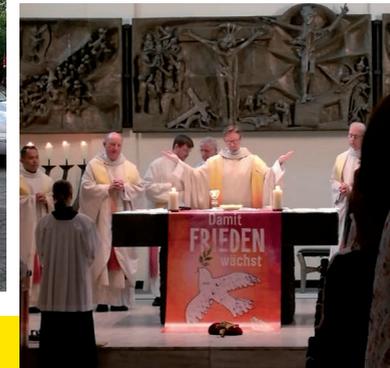


Bilder: Bruder Lukas Boving OSB, Christina Knüllig, Olla Gozha/Unsplash



In St. Bonifatius fand ein ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag statt. Unter dem Motto „Heilige Geistkraft – Der Friede Gottes vereint“ zelebrierten Bruder Lukas Boving OSB, und Pastorin Rossella Casonato aus der benachbarten Christuskirche.

Auch in St. Elisabeth stand der Pfingstmontag gemeinsam mit der Nachbargemeinde St. Nikolai im Zeichen der Ökumene. Hier war Pastorin Katrin Schindehütte zu Gast. Sie verdeutlichte die unterschiedlichen lauten und leisen Töne des Heiligen Geistes. Nach einem für jeden persönlich ausgesprochenen Tauberneuerungsritus fand man sich zu kleinen inspirierenden Gesprächen bei Getränken und Keksen auf St. Elisabeths Sonnenterasse ein.



Bei der Feier unseres Patroziniums in St. Elisabeth am Pfingstsonntag



Familien- wochen- ende für Ehemalige der kath. Hochschulgemeinde

Beim letzten Ehemaligentreffen kam der Wunsch auf, einmal ein Treffen für Familien zu veranstalten. Dieses fand nun am Pfingstwochenende statt, zu dem acht Familien, insgesamt 34 Personen, zusammenkamen – im Kolpinghaus in der Nähe von Duderstadt. Eine Familie kam sogar aus der Slowakei angereist. Auf dem Programm standen viele Abenteuer für die Kinder, aber auch das gemeinsame Singen und die Feier des Pfingstgottesdienstes. Einige der Ehemaligen lernten sich neu kennen, da sie zu unterschiedlichen Zeiten in Hamburg studiert hatten. Schon am ersten Abend wurde aber deutlich, dass es eine innere Verbindung durch die gemeinsamen Erfahrungen in der Hochschulgemeinde gibt. Gern sprachen die Teilnehmenden über diverse Veranstaltungen und Begegnungen, die sie erlebt hatten. Da vielen ein ähnliches christliches Angebot an ihrem aktuellen Wohnort fehlt, nutzten sie das Wochenende, um christliche Gemeinschaft zu erleben und ein wenig Kraft für ihren Glauben zu tanken.

Pater Thomas Ferencik



Feierliche Erstkommunion

112 Kinder waren in diesem Jahr das erste Mal zum Tisch des Herrn eingeladen. Damit das auch logistisch zu bewältigen ist, fanden über den ganzen Juni verteilt vier feierliche Gottesdienste in unseren drei Kirchen statt. Herzlichen Glückwunsch an alle Erstkommunikationskinder und ihre Familien!

Demokratiebildung als zentraler Bildungsauftrag

Als klares Zeichen gegen den zunehmenden Extremismus und für ein stärkeres Miteinander in unserer Gesellschaft hat das Erzbistum Hamburg diese großen Banner anfertigen lassen. Sie hängen auch an unseren Schulen, wie hier an der Schule Hochallee, und rufen zum engagierten Einstehen für Demokratie, Menschenrechte und Zusammenhalt auf.



St. Elisabeth auf Sendung

Gelungener und stimmungsvoller Live-Radio-Gottesdienst an Christi Himmelfahrt



Ein Weg-auf-sich-Nehmer ist Bruder Lukas jede Woche, in der er zwischen Kloster Nütschau und der Pfarrei Heilig Geist hin- und herpendelt. Wegbereiter sind wir alle – so der Kern seiner Predigt, dem Herzstück des Radio-Gottesdienstes aus St. Elisabeth, der auf sein Betreiben an Christi Himmelfahrt aus Harvestehude im gesamten Sendegebiet des NDR sowie des WDR zu hören war.

Hinter den Kulissen: Aufgeregte Ministrantinnen und Ministranten, die im Anschluss an die Probe am Vorabend den Ü-Wagen besichtigen und im Gemeindehaus Pizza essen durften. Ein professionelles fünfköpfiges NDR-Team, das im Anschluss an die Probe noch die ein oder andere Kürzung vornehmen musste. Gerade weil es eine einstündige Radioübertragung war, musste jeder Weg, jede Mikrophon-Einstellung und jeder Einsatz stimmen und daher gut abgesprochen sein. In der Sakristei: Bruder Lukas, der für jede Frage ein aufmerksames Ohr und für die Ministranten sogar Franzbrötchen dabei hatte. Auf der Empore: Eine wunderbar klingende Schola unter der Leitung von Christian Westerkamp, die gemeinsam oder auch solistisch die Gemeinde sowie

die Zuhörenden an den Radios zu Hause durch die Liedauswahl geführt hat.

War die Generalprobe bereits stimmungsvoll, so war der eigentliche Gottesdienst wunderbar konzentriert, gehaltvoll, ruhig und gleichzeitig zügig (Pausen durfte es natürlich am Äther nicht geben). Das Ende vom Lied: 10.56 Uhr war der letzte Ton des Schlussliedes verklungen. Und so wurde Christoph Krippendorf zu einem heimlichen Helden des Tages – in stoischer Ruhe und mit großer Spielkunst hat er am Ende des Gottesdienstes so lange weitergeorgelt, bis das rote Sendungs-Licht rechts vom Spieltisch nach mehreren Minuten endlich erlosch. Der große und etwas erlöst klingende Beifall galt daher besonders auch ihm, der Schola und natürlich Bruder Lukas, der bereits mit 15 Ministrantinnen und Ministranten auf dem Kirchhof und später auf der Terrasse des Gemeindehauses dieses schöne und gelungene Ereignis feierte.

Nicola Sauter-Wenzler

Der Himmelfahrts-Gottesdienst zum Nachhören

Über den QR-Code gelangen Sie auf die entsprechende Seite des NDR



In der Bibel ist vielfach von der Freude die Rede. Im Alten Testament an mehr als 200, im Neuen Testament an mehr als 100 Stellen. Die Bibel stellt die Freude an Gott als eine Quelle der Kraft dar („Die Freude am Herrn ist eure Stärke.“, Neh 8,10b EU), die es ermöglicht, auch in unerfreulichen Situationen sein inneres Gleichgewicht zu erhalten.

Da Gott seinem Wesen nach Liebe ist und die Freude mit der Liebe einher geht, fallen in Gott Liebe und Freude zusammen. Freude ist daher letztlich „göttlichen Ursprungs“.

Quelle: Wikipedia



So viel Freude

„Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht: Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.“

Jacques Berthier, 1988 komponiert für Taizé

„Der beste Weg, sich selbst eine Freude zu machen, ist: zu versuchen, einem andern eine Freude zu bereiten.“

Mark Twain (1835-1910), US-amerikanischer Erzähler

„Suche die kleinen Dinge die dem Leben Freude geben.“

Konfuzius (551-479 v. Chr.), chinesischer Philosoph

„Freude ist unsäglich mehr als Glück, Glück bricht über die Menschen herein, Glück ist Schicksal – Freude bringen sie in sich zum Blühen, Freude ist einfach eine gute Jahreszeit über dem Herzen; Freude ist das Äußerste, was die Menschen in ihrer Macht haben.“

Rainer Maria Rilke (1875 - 1926), österreichischer Erzähler und Lyriker

„Freut euch zu jeder Zeit!“

(1 Thess 5,16 EU)

Freude ist für Friedrich Schiller ein göttliches Prinzip, wie in seinem Gedicht „An die Freude“ zu lesen („Freude, schöner Götterfunken, Tochter aus Elysium“). Es ist das Prinzip, welches alles Leben antreibt. Erich Fromm unterscheidet zwischen „Vergnügen“ als kurzzeitigem Hochgefühl und „Freude“ als dem Gefühl, das man auf dem Weg hin zur menschlichen Selbstverwirklichung verspüre.

Quelle: Wikipedia

„Geh aus mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben.“

Paul Gerhardt, (1607-1676), Gotteslob Nr. 865

Freude empfinden wir, wenn ein Ziel erreicht ist, wenn wir uns in vertrauter, sicherer Umgebung befinden und uns entspannen können. Freude bewirkt eine unspezifische Aktivierung des Geistes. Gemeinsam ist deshalb allen freudigen Seelenzuständen, dass sie uns weltzugewandt machen, wir interessieren uns für andere und sind bereit, uns zu engagieren. Freude macht spielerisch, wir probieren intellektuell, sozial und ästhetisch-künstlerisch etwas aus. Man experimentiert, blödeln, kommt zu überraschenden Einfällen. Und vor allem hat Freude sehr verlässliche soziale Wirkungen: Sie erhöht die soziale Akzeptanz, stiftet neue und festigt bestehende Bindungen (geteilte Freude ist doppelte Freude).

Quelle: Psychologie heute

„Das, worauf es im Leben ankommt, können wir nicht voraussehen.“

Die schönste Freude erlebt man immer da, wo man sie am wenigsten erwartet.“

Antoine de Saint-Exupéry (1900-1944), franz. Schriftsteller



Bilder: Mi Pham/Unsplash, Devin Aveni/Unsplash, Elisabeth Arnold/Unsplash, Fida Kettunen/Unsplash, Logan weaver/Unsplash

Mein Ehrenamt macht mir Freude, weil ...



... ich mich freue, wie gut das Netzwerk St. Elisabeth funktioniert.

„Ich staune darüber, wie einfach es geht, durch eine Mail in unserem Netzwerk St. Elisabeth jemandem schnell, kostenlos und unbürokratisch zu helfen. Erfolgsgeschichten darüber, dass es wieder einmal schnell geklappt hat, höre ich immer wieder gern. Das motiviert mich und macht mir Freude.“

Gabriele Klemm, Organisatorin Netzwerk St. Elisabeth



... ich gern Ministrantin bin.

„An meinem Ehrenamt gefällt mir, dass wir als Messdiener überall mitwirken können und wir eine tolle Gemeinschaft bilden, in der wir viel unternehmen und in der alle willkommen sind.“

Nora, Ministrantin



... ich die Benebikira-Schwestern in Ruanda unterstützen kann.

„Bedürftigen ruandischen Familien die Chance auf Bildung ihrer Kinder zu ermöglichen, ist Motivation und Antrieb meiner ehrenamtlichen Arbeit. Das Ideen entwickeln und Umsetzen, das Spendensammeln für diese gute Sache treibt mich und alle, die im Ruanda-Arbeitskreis dabei sind, an. Und das Ergebnis ist die Freude, die fernen Nächsten in Ruanda unterstützen zu können und auch hier in der Gemeinde und der Pfarrei Möglichkeiten für das Miteinander und die Begegnungen zu schaffen. Der Zeitaufwand und die Mühe sind es wert.“

Barbara Gauer, Ruanda-Arbeitskreis

... mir Spiritualität wichtig ist.

„Es macht mir Freude, wenn ich Menschen für das Thema Spiritualität interessieren und etwas von meinen Erfahrungen weitergeben kann. Gerne versuche ich eine Atmosphäre zu schaffen, in der man zur Ruhe kommen, still werden und sich für Gottes Gegenwart öffnen kann.“



Gabriele Schmitz, Themenverantwortliche Spiritualität



... ich gern mit den Kindern und Jugendlichen unserer Pfarrei arbeite.

„Freude bereitet mir, die Gemeinschaft der Ministranten und Jugendlichen zu stärken und Gemeinschaft in der Kirche lebbar zu machen.“

Laura Sonntag, Themenverantwortliche Kinderpastoral

... ich mich als Lektor intensiv mit der Bibel beschäftige.

„Das Lektorenamt eröffnet mir die Möglichkeit, mich mit zentralen Bibelstellen eingehend zu beschäftigen. Mir ist dabei wichtig, den passenden Ton und die richtige Betonung zu finden. Dafür muss man den Abschnitt verstehen bzw. interpretieren – das ist manchmal leicht, manchmal ganz schön herausfordernd.“



Michael Holfelder, Lektor

... ich mich gern in der Kinderkirche engagiere.

„Zu sehen, wie glücklich die Kinder in der Kinderkirche beim Basteln und zuhören sind, erfreut mich immer wieder aufs Neue und ich bin sehr dankbar dies miterleben zu dürfen.“

Veronika Carallo, Kinderkirche St. Antonius und Referentin für Caritas



... ich die Zusammenarbeit in der Spirit-Redaktion mag.

„Es macht mir Freude, Menschen über unser vielfältiges Gemeindeleben zu informieren und ihnen zu zeigen, dass Kirche abseits aller Reizthemen Heimat sein kann. Außerdem mag ich die Zusammenarbeit im Redaktionsteam: Wir bringen alle unterschiedliche Erfahrungen ein und setzen uns gemeinsam für ein Ziel ein.“

Julia Kuttner, Redaktion Spirit

... ich in der Suppenküche mithelfen kann.

„Dafür zu sorgen, dass unsere Gäste sich wohlfühlen und gutes Essen bekommen, finde ich schön. Es macht auch wirklich Spaß, mit den Menschen aus unserem Team zusammenzuarbeiten – selbst in stressigen Situationen, wenn zum Beispiel unerwartet mehr Leute kommen und die Suppe ausgeht.“

Marlies Niedermaier, Suppenküche St. Bonifatius



Viele Besucher bei der Gemeindeversammlung in St. Bonifatius

Nach dem Hochamt am 5. Mai fand die erste Gemeindeversammlung statt – begleitet durch das hervorragende Gemeindegast-Team. Die Moderation hatten das Gemeindegast-Team und Pavlo Vorotnjak.

Es war wieder einmal legendär!

Am 30. April fand zum zweiten Mal der Tanz in den Mai unter der Regie der Pfadfinder statt. Die unglaublich hohe Besucherzahl und die erhaltenen positiven Rückmeldungen sprachen für sich.



Gefeiert wurde diesmal in der Mensa. Diese bot genügend Platz und zugleich die richtige Atmosphäre. Neben einer bunten Auswahl an Getränken gab es auch vielfältige Bierbegleitspeisen. Für jeden war etwas dabei.

Ein riesiges Lob gilt auch den vielen Helferinnen und Helfern, die beim Aufbau und Abbau, der Organisation sowie beim Bartendern unterstützt haben.

Allen Beteiligten sagen wir einen herzlichen Dank – wir freuen uns auf ein nächstes Mal!

Eure Pfadfinder vom Wilden Weiher

Allerbeste Stimmung
beim Tanz in den Mai!

Auf der gutbesuchten Versammlung wurden unterschiedliche Themen besprochen: Aktuelles aus den Gremien und von den Themenverantwortlichen, das neue Präventionskonzept, die anstehenden Wahlen der Gremien 2024 sowie kommende Veranstaltungen.

Nach den erfolgreich wieder auflebten Veranstaltungen wie dem Fastenbrechen und der Osteragape beschäftigt sich das Gemeindegast-Team St. Bonifatius aktuell mit der Verschönerung der Gemeinderäume. Zudem war es sehr involviert in die Planungen des Pfarreffestes am 30. Juni 2024. Im November stehen die Gremienwahlen an – auch diese brauchen viel Vorbereitung und Engagement.

Die jeweiligen Themenverantwortlichen gaben Einblick in die Arbeiten der Caritas, der Ökumene, der Elternpastoral und der Pfadfinder. Es wurde von besonders positiven Entwicklungen berichtet, wie zum Beispiel

der immer größer werdenden Suppenküche und der intensiven Zusammenarbeiten mit unseren ökumenischen Partnern. Auch Events, die von den Pfadfindern organisiert waren, wurden angesprochen. Sehr gut besucht waren hier vor allem der Kinderkarneval und der Tanz in den Mai.

Im Rahmen unseres neuen Institutionellen Schutzkonzepts zur Prävention von sexueller Gewalt an Minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen hat Birgit Nowack Flyer und eine Konzept-Kurzfassung vorbereitet – beide sind in der Gemeinde ausgelegt. Die Hauptansprechpartner zu diesem Thema in unserer Gemeinde sind Birgit Nowack und Yvonne Husmann. Betroffene und Interessierte können sich gern bei ihnen melden.

Das Gemeindegast-Team St. Bonifatius

Bilder: Christina Knüttig



Die Versammlung
fand in der
Turnhalle statt.

Stühle, Tische und Terrasse werden geputzt und gekärchert, damit sommerliche Treffen und Feste, wie z.B. nach dem Patrozinium oder dem ökumenischen Gottesdienst, hier gefeiert werden können.



Großreinemachen für eine schöne Pfarrei



Kinder der Kita kümmern sich um den Gehweg.

Wischen, jäten, ölen, putzen, saugen, räumen, fegen, schrubben – viele Helferinnen und Helfer beteiligten sich bei der erfolgreichen Putzaktion in St. Elisabeth

Am 20. April wurde von 9 bis 14 Uhr im Gemeindehaus, in der Kirche, der Sakristei und auf dem Außengelände mit Spielplatz und Spielgelände gearbeitet. 20 Kita-Eltern, 16 Kita-Kinder und 20 Mitglieder der spanisch-, englisch- und deutschsprachigen Gemeinde schenken ihre Zeit der Verschönerung des Geländes draußen und der Räume innen. Bei Butterkuchen, Obst und Brezeln war auch Muße, sich zu begegnen, zu erzählen und Pause zu machen. Alle Beteiligten waren mit Freude und Eifer dabei, wie auch die Bilder zeigen.

Lucia Niederwestberg



Das Ölen der Kirchbänke und der Holzpaneele in der Kirche – eine besonders arbeitsintensive Aktion.



Auch die Sakristei wird aufgeräumt und auf Hochglanz gebracht.



Große Hilfe: So wird der Hof wieder richtig schön!

Bilder: Lucia Niederwestberg



Vater und Tochter haben das Spielhaus zum Ausfegen gewählt.



Gute Laune bei der gemeinsamen Aktion im Gemeindehaus.



„Wie hältst du's mit der Kirche?“

So lautet der Titel zur aktuellen Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung (KMU 6) zur Bedeutung der Kirche in der Gesellschaft. Erstmals wurden auch Katholiken und nicht wie zuvor Evangelische allein befragt. Die empirischen Daten unterstreichen erneut, was als mächtiger Trend aus vorangegangenen Studien bereits bekannt war und was aufmerksame Menschen seit Längerem beobachten: Religiöse Praktiken sind insgesamt rückläufig und die Mehrheit der Bevölkerung Deutschlands stuft sich selbst als nicht religiös ein. Pfarrer Dr. Thomas Benner ordnet das für uns ein.

Die neuen Daten zeigen ungeschönt das Ausmaß religiöser Gleichgültigkeit. Für mittlerweile 56 Prozent der Deutschen besitzt Religiosität, Kirche und Glauben keine bzw. nur noch eine verschwindend geringe Relevanz für die Lebensführung.

Diese Daten sind ernst zu nehmen – für jedes gemeindliche und kirchliche Engagement, für die Seelsorge, für die Theologie, für die Verwendung finanzieller Mittel, für Kirchbauten und andere Räume, von Haupt- und Ehrenamtlichen.

Vertrauensverlust und Kirchenaustritt

Einige Schlaglichter auf die repräsentativen und konfessionsübergreifenden und Ergebnisse der KMU: Nur noch vier Prozent der katholischen und sechs Prozent der evangelischen Befragten geben an, gläubige und eng verbundene Mitglieder ihrer Kirche zu sein; 32 Prozent fühlen sich als Christen, messen aber ihrer Kirche keine Bedeutung bei; ca. 12 Prozent sagen von sich: „Der Glaube sagt mir nichts, ich brauche keine Religion“. Ähnlich wie mit

der Kirchenbindung verhält es sich mit dem Vertrauen in die Kirchen: Es hat drastisch nachgelassen (ca. 60 Prozent). Die katholische Kirche genießt nur wenig mehr Vertrauen als der Islam, die evangelische Kirche immerhin etwas mehr als politische Parteien.

Der Münsteraner Religionssoziologe Detlef Pollack konstatiert, dass den Kirchen kaum Möglichkeiten offenstehen, um den Vertrauensverlust wettzumachen. Nur punktuell könnten sie positive Wirkungen entfalten, durch Seelsorge, sozial-diakonisches Engagement, gute Jugendarbeit und Religionsunterricht. Da aber viele die Angebote der Kirche gar nicht mehr kennen und hier längst „Kipp-Punkte“ überschritten seien, sind kirchliche Einflussmöglichkeiten nur noch sehr begrenzt vorhanden. Deshalb ist auch die Neigung zum Kirchenaustritt dramatisch angestiegen: Nur noch 35 Prozent der Evangelischen und 27 Prozent der Katholischen halten ihn für ausgeschlossen. Während Protestanten

laut der Befragung vor allem austreten, weil ihnen Religion und Kirche in einem längeren Prozess gleichgültig geworden sind, spielen bei Katholiken darüber hinaus Emotionen wie Wut und Zorn über die eigene Kirche eine große Rolle. Groß sind allerdings die Reformervorstellungen, die sich in den Themen des synodalen Weges spiegeln und immerhin Signale der Hoffnung senden.

Schöpferische Minderheit, gelebter Glaube und gesellschaftliches Engagement

Sinkende Mitgliedszahlen, geringeres Kirchensteueraufkommen, Personalmangel und die sich im Fortschreiten verstärkenden und beschleunigenden Trends lassen erwarten, dass die Angebote der Kirche in der Breite auf Dauer nicht gesichert werden können. Menschen aber, die aus dem Glauben Gemeinschaft bilden und in die Gesellschaft hineinwirken, Gottesdienst feiern und die Ahnung eines Mehr, Größer und Anders wachhalten, wird es als qualifizierte und schöpferische Minderheit immer geben. Wir sollten bescheiden und zugleich selbstbewusst unseren Glauben bezeugen und unsere kirchlichen Angebote wie Kitas und Schulen, Gemeinde- und Bildungseinrichtungen anbieten: Denn wenn wir Menschen die Chance geben, ein Werte-, Hoffnungs- und Sinngerüst für sich aufzubauen, helfen wir ihnen, sich in dieser verwirrenden und schwierigen Zeit zurechtzufinden. Und damit erfüllen wir zugleich den bleibenden Auftrag der Kirche.

„Wenn wir Menschen die Chance geben, ein Werte-, Hoffnungs- und Sinngerüst für sich aufzubauen, helfen wir ihnen, sich in dieser verwirrenden und schwierigen Zeit zurechtzufinden.“



Gremienwahlen 2024

Im November sind unsere Pfarreimitglieder eingeladen, die Gemeindeteams (GTs), den Kirchenvorstand (KV) und die Fachausschüsse Bau, Finanzen, Personal zu wählen. Wir haben einige Fragen für Sie gesammelt und sie unter anderem Pfarrer Benner vorgelegt.

Gibt es Fristen?

Ab 2. September liegen die Kandidatenliste und das Wählerverzeichnis aus. Am 2. November geht das Wahlportal online und die Briefwahlunterlagen können beantragt werden.

Gibt es bereits Erfahrung?

Ja, die gibt es in unserer Pfarrei seit ca. 3 Jahren. Zum einen bei den Mitgliedern der aktuellen Gremien. Darüber hinaus gibt es im Erzbistum reiche Erfahrung mit pastoralen Umbauprozessen. Die Pfarreileitung und das Pastoralteam unterstützen die Arbeit der Gremien nach Kräften. Dazu gehört auch der Rückbau von Arbeitsschritten und Gremientreffen, die sich in der Erprobungsphase seit 2021

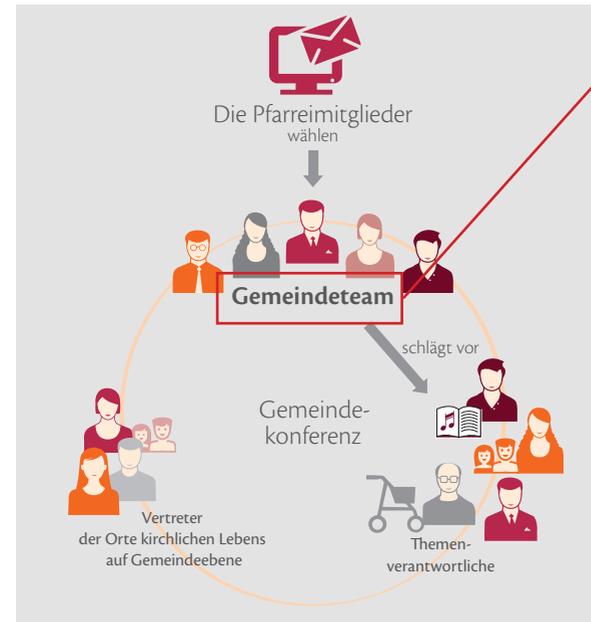
als unpraktisch erwiesen haben. Allen Beteiligten ist klar, dass die ehrenamtliche Arbeit ein Schatz ist, mit dem man sorgsam haushalten muss. Ziel ist die mittelfristige Arbeit mit Kerngremien und eine gute zeitnahe Kommunikation zwischen Pastoralteam, GTs und KV. Dadurch entstehen Vertrauen, Planungssicherheit und gegenseitige Wertschätzung.

Leitbild

Grundlage für unser Handeln in der Pfarrei und in den Gemeinden sind das Evangelium und das Pastoralkonzept.

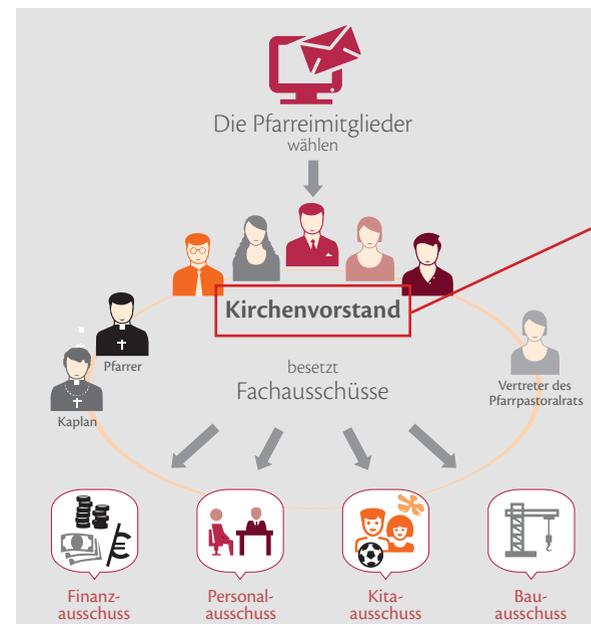


Die Kontaktadressen der Gemeindeteams und des Kirchenvorstands finden Sie ab Seite 48.



Was machen die Gemeindeteams?

Pfarrer Benner: „Die Gemeindeteams sorgen sich um die pastoralen Fragen an einem Gemeindestandort. Sie schauen primär auf eine Gemeinde und kümmern sich um ein gutes Miteinander der Gläubigen im Laufe des Kirchenjahres. Mit den Pfarrern und dem Pastoralteam übernehmen Sie Verantwortung für alle Belange des gemeindlichen Lebens vor Ort. Das ist eine anspruchsvolle, aber auch schöne und erfüllende Aufgabe. Im Gemeindeteam fragen Sie sich: Wie werden wir in den nächsten Jahren Gemeinde sein? Wie bleiben wir als Gemeinde vor Ort auch in Zukunft eine lebendige Größe? In der Gemeindearbeit bekommt der Glaube eine praktische Gestalt. Hier bringt jede und jeder ihre und seine Talente und Verbindungen ein. Wir brauchen Sie und wir bauen auf Sie!“



Was machen Kirchenvorstand und Fachausschüsse?

Pfarrer Benner: „Beim Kirchenvorstand und seinen Fachausschüssen liegt der Schwerpunkt im Bereich der organisatorischen und administrativen Aufgaben für die gesamte Pfarrei. Hier werden die Rahmenbedingungen für das aktuelle gemeindliche Leben vor Ort, aber auch für die zukünftige Aufstellung der Pfarrei gelegt. In diesen Gremien wird Zukunft gestaltet.“

Christina Knüllig

„Unser Ziel: die Kirche, das Gemeindehaus und das Pfarramt in gutem Zustand erhalten!“

Vielfältige Reparatur- und Sanierungsarbeiten sind in St. Elisabeth zu planen und umzusetzen. Cornelius Grau aus dem Bauausschuss gibt einen aktuellen Überblick.

Altarfenster

Dank des großen Engagements durch Lucia Niederwestberg und Angelika Grau konnten in einer Spendenaktion der notwendige Betrag zur Sanierung der beiden Bleiglasfenster im Altarraum, verbunden mit einer Neustreichung des Altarraumes realisiert werden.

Zusätzlicher Dank gebührt dem Denkmalamt ebenso wie der St. Elisabeth Stiftung, die beide unsere Baumaßnahme unterstützten. Unser besonderer Dank gilt aber allen großzügigen Spendern, die sich für dieses Projekt engagieren.



Monaten haben wir eine Neuplanung in Abstimmung mit der Betreiberschaft der Kita durch das Erzbistum eine Neugestaltung mit Gewerkeausschreibung umgesetzt. In Abstimmung zwischen den einzelnen Handwerkern ist jetzt mit der baulichen Realisierung begonnen worden.

Da das Damen-WC auch stark von der Kita und Krippe frequentiert wird, haben wir uns mit dem Erzbistum verständigt, dass die Kosten der Sanierung für das Damen-WC je zur Hälfte vom Budget der Gemeinde St. Elisabeth und von der

Kirchendach

Über dem Taufbeckenbereich in unserer Kirche sind seit längerem Feuchtigkeitsschäden zu beobachten. Mit unserem Dachdecker haben wir jetzt kurzfristig das Dach von außen geöffnet, um den Schaden zu lokalisieren. In diesem Zusammenhang wird dann die Reparatur durchgeführt.

WC im Gemeindehaus

Das Damen-WC musste einer dringend notwendigen Grundsanierung unterzogen werden. In den vergangenen drei

Betreiberschaft der Kita und Krippe getragen werden. Hier möchte ich auch meinen Dank an Frau Beckers vom Erzbistum aussprechen, mit der wir vom Bauausschuss eine tolle Zusammenarbeit pflegen.

Dachterrasse über dem Pfarramt

Nach 18 Jahren ist eine Vielzahl von Terrassenfliesen gesprungen. Die Folgen sind sehr ärgerlich. Bei größeren Regenfällen fließt Wasser in den Technikraum des Pfarramtes. Wir planen zur Zeit den Abriss des alten Fliesenbodens; mit Spezialisten werden wir den Untergrund sanieren müssen, um dann einen neuen Oberaufbau installieren zu können. Die technischen Alternativen werden zur Zeit geprüft.

100 Jahre St. Elisabeth im Jahr 2026

In zwei Jahren wird unser großes Gemeindejubiläum für St. Elisabeth stattfinden. Für das Jubiläum sind folgende Projekte in Vorbereitung, um unsere Kirche wieder im Glanze präsentieren zu können.

- Sanierung der Bleiglasfenster im Kirchenschiff. Diese Fenster sind im Originalzustand aus 1926 und haben auch den 2. Weltkrieg unbeschadet überlebt.
- Nach 25 Jahren Neustreichung des Kirchenschiffs.
- Sanierung der Bleiglasverglasung am Kircheneingang im Innenbereich.

Nachdem wir in den vergangenen Jahren mit Hilfe der St. Elisabeth Stiftung die Orgel saniert und eine neue Heizungssteuerung eingebaut haben, mehrere kleinere Undichtigkeiten im Dach des Gemeindehauses saniert, eine neue Wasser- und Abwasserleitung zum Gemeindehaus gelegt haben, können Sie sehen, das wir uns ste-

tig um die Erhaltung unserer Kirche und des Gemeindehauses kümmern müssen. Diese Mammutaufgabe werden wir nicht aus dem Gemeindebudget realisieren können. Bei den Kirchenfenstern im Altarraum haben unsere Gemeindemitglieder das in großzügiger Weise möglich gemacht. Für die Realisierung der Malerarbeiten im Frühjahr 2026, beginnen wir jetzt mit der Spendenaktion: „Unsere Kirche St. Elisabeth fit für das 100jährige Jubiläum in 2026“. Jede Unterstützung, und ist sie noch so klein, wird mit großer Dankbarkeit angenommen.



Über den QR-Code gelangen Sie auf die Spendenseite.

Dabei wird uns das Leben im Bauausschuss nicht immer leicht gemacht. Ein Beispiel: Seit längeren wissen wir, dass ein großer Bedarf an Krippenplätzen in St. Elisabeth besteht. Die Zukunftsfähigkeit unserer Kita und Krippe haben wir in einem Konzept erarbeitet – wir wollen die Krippe um acht Plätze erweitern. Die Kosten sind kalkuliert und es rechnet sich hervorragend. Die Vorgaben, Auflagen und bürokratischen Hürden durch das städtische Amt der BASFI sind aber so hoch, dass wir leider noch keinen sinnvollen Weg gefunden haben, dieses Projekt zu realisieren. Das Amt ist stark unterbesetzt und kann uns deshalb nicht in angemessener Form beraten.

Zum Abschluss möchte ich allen Mitstreitern, die mich in meiner Arbeit für unsere Gemeindeimmobilien unterstützen, meinen ganz herzlichen Dank aussprechen. Dieses gilt ganz besonders für Vanessa Ervens, denn ohne sie wäre ich völlig aufgeschmissen.

Cornelius Grau

Reguläre Gottesdienste

St. Antonius

Alsterdorfer Str. 73-75

St. Bonifatius

Am Weiher 29

St. Elisabeth

Oberstraße 67

Tag	St. Antonius	St. Bonifatius	St. Elisabeth
SAMSTAG		17 Uhr Sakrament der Versöhnung 18 Uhr Vorabendmesse	17 Uhr Eucharistische Anbetung 18 Uhr Vorabendmesse
SONNTAG	9.30 Uhr Hochamt 17 Uhr Sakrament der Versöhnung 18 Uhr Eucharistiefeier	11.30 Uhr Hochamt	10 Uhr Hochamt 12 Uhr Mass in English 17.30 Uhr Misa en español
MONTAG		18 Uhr Andacht	
DIENSTAG	14.30 Uhr Rosenkranzgebet 15 Uhr Eucharistiefeier	9 Uhr Heilige Messe	
MITTWOCH		11 Uhr Mitte der Woche 20.30 Uhr Komplet	14.30 Uhr Rosenkranzgebet 15 Uhr Eucharistiefeier
DONNERSTAG	18 Uhr Eucharistiefeier	9 Uhr Eucharistiefeier	
FREITAG		16.30 Uhr Messe in slowenischer Sprache (am 2. Freitag im Monat) 18 Uhr Vesper	18 Uhr Sakrament der Versöhnung 19 Uhr Eucharistiefeier

Werktäglich (Montag bis Samstag)

6.30 Uhr Laudes in der Marienkapelle

Die aktuellsten Informationen finden Sie immer auf unserer Website heiliggeist.org oder über das „Spirit für die Woche“. Dort gibt es auch die Informationen zu Familiengottesdiensten und zur Kinderkirche.

Morgenwonne

Ich bin so knallvergnügt erwacht.
Ich klatsche meine Hüften.
Das Wasser lockt. Die Seife lacht.
Es dürstet mich nach Lüften.
Ein schmuckes Laken macht einen Knicks
Und gratuliert mir zum Baden.
Zwei schwarze Schuhe in blankem Wichs
Betiteln mich »Euer Gnaden«.
Aus meiner tiefsten Seele zieht
Mit Nasenflügelbeben
Ein ungeheurer Appetit
Nach Frühstück und nach Leben.

Joachim Ringelnatz (1883 - 1934),
eigentlich Hans Böttcher,
deutscher Lyriker, Erzähler und Maler

Mit offenen Augen gegen sexuelle Gewalt

Wir sind uns bewusst, dass das Vertrauen in kirchliche Jugendarbeit tief erschüttert worden ist. Viel zu lange wurde in der katholischen Kirche regelmäßig weggeschaut, das Ansehen der Institution Kirche vor das Leid der Betroffenen gestellt. Der Verantwortung, die gegenüber Schutzbefohlenen besteht, ist die Kirche nicht gerecht geworden. Um einen Anfang zu machen, haben wir als Pfarrei ein institutionelles Schutzkonzept erarbeitet, mit dem wir die Sicherheit von Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen sicher stellen wollen.

Unsere Selbstverpflichtung:

- Wir verpflichten uns, alles in unseren Kräften Stehende zu tun, dass niemand den uns anvertrauten Schutzbefohlenen seelische, körperliche oder sexualisierte Gewalt antut.
- Wir praktizieren eine Kultur der Achtsamkeit in unserer Pfarrei und sind gegen:
 - Diskriminierung
 - Gewalt
 - Sexismus
- Wir respektieren die persönlichen Grenzen und sensibilisieren dafür,
 - sie nicht zu überschreiten
 - sie eindeutig zu kommunizieren
 - sie in ihrer individuellen Empfindung zu achten
- Wir beachten diese Regeln bei offiziellen Veranstaltungen, wie auch bei allen anderen Kontakten untereinander.

Unsere Maßnahmen:

- Alle haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitenden erhalten eine umfassende Qualifizierung zur Prävention sexualisierter Gewalt.
- Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, auf Basis unseres Schutzkonzeptes samt Verhaltenskodex zu handeln. Dieser verpflichtet uns unter anderem
 - zu einer Haltung, die von Wertschätzung und Respekt geprägt ist
 - zum verantwortungsbewussten Umgang mit Nähe, Distanz, Intimsphäre und persönlichen Grenzen
 - zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Fotos, Videos und digitalen Medien
- Es gelten konkrete Verhaltensregeln für den Umgang mit schutzbefohlenen Personen, z.B. finden keine Einzelgespräche in nichteinsehbaren Räumen statt.

- Beim Bekanntwerden von Fällen sexueller Grenzverletzungen oder sexueller Gewalt handeln wir nach einem Notfallplan, in dem Beratungs- und Beschwerdewege klar und transparent festgelegt sind.

Unsere Reaktionen auf grenzüberschreitende Handlungen:

- Wir achten auf mögliche Verstöße und sprechen diese an.
- Wir gehen jedem Hinweis zeitnah nach.
- Wir respektieren den Wunsch der betroffenen Person bezüglich der weiteren Vorgehensweise und Transparenz.
- Wir schützen die betroffene Person durch entsprechende Maßnahmen.
- Wir halten uns an die Beratungs- und Beschwerdewege im Notfallplan.

Das komplette
Schutzkonzept finden
Sie auf unserer Website –
dazu einfach den
QR-Code scannen!



Hilf uns beim Hinsehen, Handeln und Schützen



Im Falle sexueller Grenzverletzung oder sexueller Gewalt:

- Schweige nicht, sondern sprich mit einer Person deines Vertrauens über den Vorfall!
- Nimm mit den Ansprechpersonen der Pfarrei oder des Bistums Kontakt auf, damit wir auf den Vorfall reagieren können.
- Mach dir ein Gedächtnisprotokoll zum Vorfall: wann, wo, wer, was, wie.

Ansprechpersonen:

- **Pfarrer Dr. Pavlo Vorotnjak**
Tel 040 696 3838 12
pfarrer.vorotnjak@heiliggeist.org
- **Pfarrer Dr. Thomas Benner**
Tel 040 696 3838 43
pfarrer.benner@heiliggeist.org
- **Präventionsbeauftragte der Pfarrei Heilig Geist, Birgit Nowak**
Tel 040 696 3838 77 und 0162 4128670
birgit.nowak@heiliggeist.org
- **Unabhängige Ansprechpersonen im Erzbistum Hamburg**
Tel 0162 326 04 62
buero.ansprechpersonen@erzbistum-hamburg.de
- **Hilfe-Portal Sexueller Missbrauch**
0800/2255530 (kostenfrei u. anonym)
www.hilfeportal-missbrauch.de

„Aufs Meer hinausfahren“

Die spanischsprachigen Gemeindeteams und Gemeinderäte machten sich gemeinsam in Kiel Gedanken, wie die Nachfolge Jesu wirklich konkret werden kann.

Eigentlich sollte es eine normale Hauptversammlung werden, doch dann wurden quasi Exerzitien daraus. Noch ganz erfüllt vom Ostergeheimnis haben sich die spanischsprachigen Teams in Kiel überlegt, wie die Nachfolge Jesu ganz praktisch Teil unseres Alltags und unseres Lebens werden kann.

Die Anker lösen und die Komfortzone verlassen

Am Wichtigsten bei der Überwindung von Hindernissen ist es, aufzubrechen, den Anker zu lichten, die Festmacher zu lösen.

Was hindert mich, was fehlt, und was kann ich, was können wir tun, um unserem Herrn zu dienen, der uns in jedem Menschen begegnet? Und zwar nicht nur in der Gruppe oder Gemeinde, sondern auch gegenüber jenen, die außerhalb stehen, die ihn nicht kennen, nicht glauben, nichts erhoffen ...

Aufs Meer hinausfahren bedeutet, die Komfortzone zu verlassen, den Blick zu weiten, innezuhalten und nachzudenken:

- Wo stehe ich, was tut mir gut, was lässt mich wachsen, was mich entwickeln?
- Was sind die Fundamente in meinem Leben?
- Wie wirkt das, was ich tue, sage oder unterlasse auf andere?



Das eigens für diesen Tag angefertigte Wandbild setzte das Thema der Versammlung anschaulich um.

- Und folglich: Was würde ich gern tun, was möchte ich erreichen, was muss ich dafür tun?

Gemeinde als „fahrendes Schiff“ und der Heilige Geist als „Kapitän“

Damit die Kommunikation zwischen allen auf dem Schiff und den anderen Gemeinden gelingt, nutzen wir eine positive, bejahende Kommunikation. Das bedeutet, Gefühle angemessen auszudrücken – ohne Feindseligkeit oder Aggressivität.

Dabei müssen wir Folgendes beachten:

1. Die Bewertung

Zuerst schaue ich auf die aktuelle Situation. Wie drücke ich mich aus? Sage ich sofort etwas oder schweige ich zunächst?

2. Aktiv zuhören

Das heißt, erst einmal die Botschaft verstehen und nicht sofort eine Antwort parat haben. Die Gefühle der anderen Person als gültig anerkennen.

3. Empathisch sein:

Sich in andere hineinversetzen, Respekt haben, bedenken, dass niemand perfekt ist, dass die Person einen schlechten Tag haben könnte oder gerade in Schwierigkeiten steckt. Dann ist es wichtig, die Übung des Innehaltens zu machen, weiterzuatmen und nichts zu sagen, solange man „in Wallung“ ist.

4. Klar sprechen

Überlegen, wie wir unsere Botschaften rüberbringen. Dazu gehören Deutlichkeit und Klarheit, ohne beleidigend zu werden. In einer Gruppe daran denken, dass alle etwas beitragen möchten. Auch nonverbale Signale sind wichtig, sind doch fast 80 Prozent einer Botschaft nonverbal. Unsere Worte und unsere Körpersprache sollten übereinstimmen.

5. Umgang mit Emotionen

Emotionen entstehen spontan, als fast schon körperliche Reaktion. Sie zu steuern, das erfordert, sie zunächst zu erkennen. Was machen bestimmte Gefühle mit mir? Wozu verleiten sie mich? Deshalb ist Unterscheidung so wichtig:

Was ist JETZT richtig und angemessen? Im Streitfall: Muss es sofort eine Lösung geben, oder ist es besser, „erst einmal darüber zu schlafen“? Gefühle zu steuern hilft unnötige Konfrontationen zu vermeiden. Dadurch wird es auch einfacher, gemeinsame Ziele im Blick zu behalten und aus eigenen Fehlern und denen anderer zu lernen.

„Wie finden wir mehr Fischer, um das Fischernetz zu halten? Wie motivieren wir andere, sich einzubringen? Was brauchen wir dafür?“

Bei unserem Treffen haben wir ein gutes Gespür dafür bekommen, wie unterschiedlich die drei spanischsprachigen Gemeinden Hamburg, Lübeck und Kiel sind und dafür, was sie eint.

Unsere Ziele für die nächste Zeit:

- Vor Ort eine Willkommenskultur entwickeln und diejenigen einbinden, die noch nicht wissen, wie die Gemeinde funktioniert.
- Zuhören und die Anliegen der Neuen beherzigen. Sie mit erfahrenen Mitgliedern der Gemeinde in Kontakt bringen. Auch klären, wer jeweils zuständig ist.

- Viele Menschen kommen allein in die Stadt, lassen ihre Familie im Heimatland zurück. Sie fühlen sich enturzelt und möchten Teil einer Gruppe sein, die ihr Heimweh lindert.
- Förderung der Kinderkatechese über die Erstkommunion hinaus. Dazu eine altersgemäße Ansprache und eine entsprechende Themenwahl entwickeln.
- Förderung von Gruppenaktivitäten und dem Kontakt zu anderen Gemeinden. Wir wollen unsere Bindungen stärken.
- Unsere Aktivitäten bündeln, um mehr interessierte Menschen aufzunehmen.
- Ausbildung für den Lektorendienst und Hinführung zur Reflexion bei jeder Lesung.
- Seniorenarbeit: Was brauchen ältere Gemeindemitglieder, und was können wir für sie tun?
- Werke der Barmherzigkeit tun: Krankenbesuche, Essensausgabe, Kleiderkammer, Gefangenenbesuche
- Soziale Medien sinnvoll nutzen. Videos machen, auf denen unsere Aktivitäten zu sehen sind.

„Komm, mach bei uns mit – wir erwarten dich mit offenen Armen!“

Wir sind sehr dankbar über die spirituelle Bereicherung und gestärkt im Glauben.

Das Schöne bei diesen Treffen ist, dass wir uns wie eine Familie fühlen und erneuert nach Hause gehen, um weiter zu arbeiten. Wir bitten den Heiligen Geist, dass er uns führe, um gute Früchte zu bringen beim Dienst am Nächsten und in der Liebe zu Gott.

Wir danken schon jetzt allen Leserinnen und Lesern, die sich mit uns in Verbindung setzen und Vorschläge machen.

Padre Oscar Lopez,
bearbeitet von Gabriele Klemm
und Christina Knüllig



Die Versammlung der Teams aus Hamburg, Lübeck und Kiel.

Hier erreichen Sie uns:

padreoscar@hotmail.com und info@misioncatolicahh.de



Wer hat Lust zu kochen?

Immer samstags öffnet die Suppenküche in St. Bonifatius – und immer mehr Gäste freuen sich über dieses Angebot. Deshalb werden nun dringend neue Köchinnen und Köche gesucht, die ab und zu einen Topf Suppe beisteuern können!

Im 30. Jahr der Suppenküche St. Bonifatius können wir mit Freude feststellen, dass sie sich durch unsere Gäste und durch die Mitarbeit eines großen und engagierten Teams bester Gesundheit erfreut. Unser Team besteht inzwischen aus fast 40 tatkräftigen Menschen verschiedenen Alters und verschiedener Herkunft. Dies ist nicht nur an sich erfreulich, sondern auch notwendig, da sich die Zahl unserer Gäste gerade erhöht und wir trotz der großzügigen Essensspenden der KiTa-Küche (BesserSchmecker) und einiger Privatpersonen einen Engpass im

Bereich der Zubereitung von Speisen feststellen müssen. Gesucht sind also Menschen, die für uns ab und an kochen. Wir können Töpfe ausleihen oder Sie können auch direkt vor Ort in unserer Küche wirken. Die Ausgaben für Lebensmittel werden Ihnen natürlich zurückerstattet.

Sollten Sie – hoffentlich – Interesse haben, melden Sie sich bitte bei Tobias Emskötter unter 040 49 32 42.

Tobias Emskötter

Bild: Tobias Emskötter

Übrigens: Das Sommerfest der Suppenküche findet in diesem Jahr am 6. Juli 2024 statt. Sie sind herzlich eingeladen! Mehr Infos dazu finden Sie auf Seite 39.



Hast du Lust, dich zu engagieren?

youngcaritas setzt sich für soziales Engagement ein. Wir freuen uns über Jugendliche, Auszubildende, Studierende und alle, die mithelfen wollen! Hier ist ein kurzer Ausblick auf einige Aktionen in den nächsten Monaten.

Im Flüchtlingsheim bieten wir ein **Sportprogramm** an. Du kannst dich an folgenden Terminen einbringen:

- 3. Juli 2024 von 16.30-18 Uhr
- 11. Juli 2024 von 16.30-18 Uhr

.....

Hast du Fragen? Möchtest du eine Aktion unterstützen?

Dann melde dich gern bei Melanie Brünner: youngcaritas-hamburg@heiliggeist.org



In der Lenzsiedlung engagieren wir uns mit einem **Spielangebot**, bei dem du mitwirken kannst:

- 12. Juli 2024 von 15-17.30 Uhr

Beim **Hamburger Wohlfühlmorgen** am 16. November 2024 von 10-13 Uhr sind wir auch wieder dabei. Hier werden Obdachlose und bedürftige Menschen von Kopf bis Fuß verwöhnt – von Friseurbesuch bis Pediküre, von ausgiebigem Frühstück bis Massage. An unserem Stand können die Menschen ihre Handys aufladen, auch ein Gebärdendolmetscher ist mit dabei.

Der Hamburger Wohlfühlmorgen findet statt in der St. Ansgar Schule, Bürgerweide 33, 20535 Hamburg.



Das Team vom Besuchsdienst in Heilig Geist nimmt noch Besuchswünsche entgegen

Seit 2023 gibt es in unserer Pfarrei ein Team von Ehrenamtlichen, das sich vorgenommen hat, etwas gegen die Vereinzelung vieler gerade älterer Menschen zu unternehmen. Dazu gehört ein Besuch zuhause auf ein Gespräch, eine Tasse Kaffee oder ein wenig Hilfestellung. Wer selbst einmal Besuch bekommen möchte oder jemanden kennt, die oder der Interesse an Besuch hat, melde sich bitte bei Maria Schmidt unter 696 3838 49 oder unter maria.schmidt@heiliggeist.org.

Bild: Adam McCoird/Unsplash, Takahiro Taguchi/Unsplash

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine schöne Sommerzeit!

TERMINE

Nachbarschafts- und Ökumene-projekt:

Eppendorfer Park-Spaziergänge

Jeden Dienstag, 18.30 bis ca. 19.45 Uhr:
geführter Rundgang durch den Eppendorfer Park



Die Kirchengemeinden rund um den Eppendorfer Park laden bis zum 17. September zu kostenlosen, geführten Themen-Spaziergängen ein. Während des Spaziergangs wird eine Expertin bzw. ein Experte an verschiedenen Stationen Erläuterungen zum Thema geben. Eingerahmt wird der Spaziergang von spirituellen Impulsen der jeweiligen Kirchengemeinde. Treffpunkt ist der Eingang des Eppendorfer Parks gegenüber der Martinistraße 52/ Eingang Ost des UKE (in der Nähe der Bushaltestelle „Eppendorfer Park/UKE“) unter den Kastanienbäumen. Bei starkem durchgehendem Regen findet kein Spaziergang statt.

Diese beiden Spaziergänge werden von unserer Pfarrei begleitet:

- 25. Juni, 18.30 Uhr** Axel Bannes, Lachyoga-Lehrer und Coach für Persönlichkeitsentwicklung, führt in die humorvolle **Kunst des Lachyogas** ein. Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden aus dem Lachen nicht mehr herauskommen! Mit praktischen Übungen für Leichtigkeit und Entspannung im Alltag.
- 20. August, 18.30 Uhr** **Volkslieder-Singen** im Eppendorfer Park. „Auf einem Baum ein Kuckuck“ - mit diesem und anderen bekannten Volksliedern spazieren wir durch den Eppendorfer Park. Wer mag, singt kräftig mit. Oder genießt still das Zuhören.
Mit Christine Maibom, Leiterin der Kirchenmusik St. Martinus-Eppendorf und Sängerin des Gemeindechors.

Bilder: Peter Will, Freepik, obias Enskötter

➔ Alle Termine finden Sie auf unserer Homepage unter: www.heiliggeist.org

Ein Sommerabend für Singles

am 4. Juli um 19.30 Uhr
im Gemeindehaus
St. Antonius

An diesem Abend wollen wir uns bei Snacks und Getränken mit Menschen in ähnlichen Lebenssituationen über unseren Lebens- und Glaubensweg austauschen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, einfach vorbeikommen, dabei sein und nette Leute kennenlernen!
Infos unter heiliggeist.org oder bei Maria Schmidt (maria.schmidt@heiliggeist.org) und Christoph Riethmüller (christoph.riethmueller@heiliggeist.org)



Sommerfest der Suppenküche

6. Juli, von 12 bis bis 15 Uhr,
auf dem Kirchhof St. Bonifatius



Alle Freundinnen und Freunde und Interessierte sind dazu herzlich eingeladen! Bei Live-Musik und bei Würstchen und Kaffee und Kuchen wollen wir es uns gut gehen lassen, uns Geschichten erzählen oder auch ganz einfach nur beieinander sitzen. Wir gehen ins 30. Jahr der Suppenküche – das ist ein besonderer Grund zum Feiern!

TERMINE

Mini-Exerzitien – DEM GEIST RAUM GEBEN

Samstags, 13., 20. und 27.
Juli, jeweils 9.30–11.30 Uhr
in der Marienkapelle
St. Bonifatius

Im Glauben wachsen, den Zweifel ernst nehmen und in der Hoffnung inspiriert werden: Zwei Stunden wollen wir uns an einem Samstagvormittag von Gottes Wort berühren lassen, uns gegenseitig im Glauben stärken und gemeinsam Eucharistie feiern. Momente der Stille, Momente des Austausches, Momente der Anbetung. Die drei Termine bauen nicht aufeinander auf und können deshalb auch einzeln besucht werden.

Rückfragen gern an
br.lukas@heiliggeist.org

DEM
GEIST
RAUM
GEBEN

Heilige Messe | Impulse | Gespräche



Caritassonntag: Frieden beginnt bei mir 22. September

Die bundesweite Caritas-Kampagne steht 2024 unter dem Leitsatz „Frieden beginnt bei mir“. Es ist das Thema, das uns alle bewegt – der Frieden in der Ukraine, der Frieden in Nahost und in über 100 von uns weniger beachteten Kriegen und bewaffneten Konflikten weltweit. Auch der soziale Frieden im eigenen Land scheint gefährdet. Wir spüren ebenso die direkten und indirekten Folgen durch Menschen, die auf der Flucht vor dem Krieg nach Europa kommen, durch steigende Energiepreise und auf viele weitere Weisen. Die Caritas versucht mit verschiedenen Aktionen, den Zusammenhalt in Europa und darüber hinaus zu stärken.

Bei der digitalen Aktion zeigen wir, dass uns Frieden wichtig ist – Cosmea Schmidt hat das schon getan (Bild oben). Über den QR-Code kommen Sie zum entsprechenden Bildgenerator.



→ Über weitere Veranstaltungen dazu in unserer Pfarrei informieren wir Sie zeitnah unter www.heiliggeist.de oder im „Spirit für die Woche“.

Nacht der Kirchen 2024: Was glaubst Du denn

Samstag, 21. September, von
19 bis 23.30 Uhr
in der Kirche St. Antonius

Im Rahmen der Veranstaltung präsentiert das Hamburger Gitarrenforum in St. Antonius/Winterhude nunmehr seine 10. Gitarrennacht. Herzlichen Glückwunsch!

Vom Solo bis zum Ensemble, von Renaissance-Tänzen bis zu instrumentalen Pop-Songs verzaubert diese besondere Nacht mit einem warmen und vielseitigen Puls und überrascht zu jeder vollen Stunde mit einem kontrastierenden und in sich geschlossenen Programmset. Zwischen den etwa 40-minütigen Konzert-Sets können Publikum und Musizierende einander bei „Brot und Wein“ begegnen und ins Gespräch kommen.

Das vierteilige Programm wird von Hamburger Künstlerinnen und Künstlern, Studierenden des Konservatoriums und der HfMT und von Ensembles der Staatlichen Jugendmusikschule gestaltet. Dabei wird jedes Set durch einen spirituellen Impuls von Angehörigen unserer Pfarrei eröffnet. Das Hamburger Gitarrenforum e.V. setzt sich seit 22 Jahren ehrenamtlich für die Förderung und Vernetzung der Hamburger Gitarrenszenen ein und ist verantwortlich für die Programmgestaltung dieser Gitarrennacht.



Zum Abschluss und Ausklang erklingen in der Gitarrenkirche traditionell Lieder zur guten Nacht. Alle sind zum Mitspielen und Mitsingen eingeladen. Die Noten werden auf www.hamburgergitarrenforum.de zum Download bereitgestellt. Die Nacht wird abschließend mit einem Abendsegen ausklingen.



TERMINE

St. Antonius-Fest

29. September, ab 9.30 Uhr

In St. Antonius wird wieder ein gemeinsames Fest von Schule, Kita und Gemeinde stattfinden – wir möchten Sie dazu herzlich einladen!

Wir beginnen um 9.30 Uhr mit der Messe mit Kinderkirche. Im Anschluss gibt es auf dem Schulhof ein Spielangebot für die Kinder, christliches Kung-Fu mit Pavlo Vorotnjak und mehr. Zur Stärkung gibt es Kuchen und Getränke, außerdem Köstliches vom Grill. Wer sich informieren möchte, kann an den Führungen durch Schule, Kita und Kirche teilnehmen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Interkulturelle Woche:

Thema „Neue Räume“

22. bis 29. September
inkl. Tag des Flüchtlings am
Freitag, 27. September

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ So beginnt der erste Artikel des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland, das vor 75 Jahren, am 23. Mai 1949, in Kraft trat. Dieser erste Satz zur Würde des Menschen bildet die Grundlage und gibt den Ton und die Richtung für alle folgenden Artikel unserer Verfassung an. Die Mütter und Väter des Grundgesetzes haben die menschliche Würde allem anderen vorangestellt im Bewusstsein dessen, woher Deutschland kam: aus der Barbarei der nationalsozialistischen Herrschaft und aus dem verheerenden Krieg mit seinen dramatischen Folgen für Europa und die ganze Welt. Das Grundgesetz spannte den Rahmen für das Entstehen neuer Räume des Zusammenlebens in der Gesellschaft und als Teil der Völkergemeinschaft: in Achtung vor dem und der jeweils anderen, in einem demokratischen Staatswesen, als Solidargemeinschaft der vielen Verschiedenen.

Veranstaltungen,
die zum Thema in unserer
Pfarrei stattfinden werden,
finden Sie zeitnah unter
www.heiligeist.de oder im
„Spirit für die Woche“.

Gitarren-Konzert: ALLES HAT SEINE ZEIT

Samstag, 12. Oktober 2024
um 19 Uhr
in der Kirche St. Antonius

Gitarrenmusik und Texte
Luisa Marie Darvish Ghane, Gitarre
Milad Darvish Ghane, Gitarre
Konzeption: Gabriele Hufnagel

Die Kirche St. Antonius eignet sich akustisch hervorragend für Gitarrenmusik. Aus der langjährigen Zusammenarbeit bei den Adventsmusiken entstand die Idee, mit Luisa und Milad Darvish Ghane einen ganzen Konzertabend zu gestalten.

Es erklingen Werke von Johann Sebastian Bach, César Franck, Georg Philipp Telemann, Mario Castelnuovo-Tedesco und Johann Kaspar Mertz. Dazwischen werden ausgesuchte geistliche Texte und Gedichte gelesen.

Eintritt frei, Spenden erbeten



Weltmissionssonntag

am 27. Oktober
in allen drei Kirchen

In der Aktion zum Weltmissionssonntag am 27. Oktober 2024 stellt missio an Beispielen konkreter Geschichten Frauen vor, die trotz der geschlechtsspezifischen Ungerechtigkeiten nicht in der Opferrolle verharren, sondern mit Hilfe der Kirche ihr volles Potential entfalten und ihrer Stimme Gehör verleihen.

TERMINE



Entspannt Eltern sein

Ein entspanntes Familienleben, wer wünscht sich das nicht? Und doch läuft dann manches anders als gedacht! Das ist ganz normal! Aber wohin mit den Fragen? Mit diesen Online-Angeboten möchten wir Sie unterstützen:

Entspanntes Familienleben. Weniger Stress. Mehr Freude!

Für Eltern mit Kindern von 3 bis 10 Jahren.

5x dienstags, 05.11.24-03.12.24, 19.30-21.45 Uhr – online per Zoom
Kosten: 60,- Euro inkl. Begleitheft | Kursnummer: 24201KES01

Kess@Home – Die Magie des Tröstens und seine Wichtigkeit für eine gesunde kindliche Entwicklung

Dienstag, 01.10.24, 19.30-21.30 Uhr – online per Zoom
Kosten: 10,- Euro | Kursnummer: 24201KES02

Kess@Home – „Mama, darf ich DEIN Handy?“. Verantwortungsvoller Umgang mit Medien in der Familie

Dienstag, 08.10.24, 19.30-22.00 Uhr – online per Zoom
Kosten: 10,- Euro | Kursnummer: 24201KES03

Kess@Home - Schatztruhe des Alltags - Die Bedeutung von Ermutigung und Selbstwirksamkeit

Dienstag, 15.10.24, 19.30-21.30 Uhr – online per Zoom
Kosten: 10,- Euro | Kursnummer: 24201KES04

Kess@Home - Schon wieder Stress im Kinderzimmer? Geschwisterbeziehungen und ihre Konflikte

Dienstag, 10.12.24, 19.30-22.00 Uhr – online per Zoom
Kosten: 10,- Euro | Kursnummer: 24201KES05

Kess@Home – Abenteuer Pubertät

Für Eltern mit Kindern und Jugendlichen von 11-17 Jahren
4x donnerstags, 19.09.24-17.10.24, 19.30-22.00 Uhr – online per Zoom
Kosten: 40,- Euro | Kursnummer: 24201KES06

Digitale Elternberatung

kostenfrei und nach Vereinbarung

In Kooperation mit:



Anmeldung unter:
info@familienbildung-hh.de
oder www.familienbildung-hh.de

Gabriel Fauré: Requiem op. 48 am 3. November um 19.30 Uhr in der Kirche St. Antonius

Der Chor St. Antonius musiziert gemeinsam mit dem Hamburger Kammerensemble und den Solisten Celina Denden und Robin Frindt, und zwar in der Fassung für kleines Orchester mit einer Besetzung aus Bratschen, Celli, Kontrabass, Solo-Violine, Hörnern, Harfe und Orgel. Der Hymnus „Cantique de Jean Racine“ von Gabriel Fauré steht ebenfalls auf dem Programm dieses Konzertabends.

Weiterhin kommen zur Aufführung Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Peter Planyavasky und Ola Gjeilo sowie das Lied „Élégie“ von Nadia Boulanger – einer selten aufgeführten Komponistin – in einer Fassung für Sopran und Orgel.

Eintritt frei, Spenden erbeten

ST. ANTONIUS
CHOR



Aufruf
zum
Mitsingen

**Sind Sie auf der Suche nach einem Chor?
Wollen Sie nach langer Zeit wieder einsteigen?
Sind Sie einfach neugierig?
Haben Sie Lust, gemeinsam Gottesdienste und Konzerte
zum Klingen zu bringen?**

Dann wäre jetzt die Gelegenheit beim Chor St. Antonius einzusteigen. Der Chor freut sich über Sängerinnen und Sängern in allen Stimmlagen. Sie sind sich unsicher, in welcher Stimme Sie singen? Chorleiter Tom Kessler findet es mit Ihnen heraus und dann heißt es, diese gemeinsam in einer musikbegeisterten Gruppe auszuprobieren. Der Chor probt mittwochs von 20 bis 22 Uhr in der Aula der St. Antonius-Schule in der Alsterdorfer Straße 73-75, 22299 Hamburg. Melden Sie sich bei Interesse gern bei Chorleiter Tom Kessler: tomkessler92@gmx.de





**Plitsch,
platsch,
zong!**

Was hilft gegen Sommerhitze und macht Spaß? Wasserballons! Hier sind ein paar Ideen, was ihr damit machen könnt

Zielwerfen

Sucht euch ein Ziel, auf das ihr die Wasserballons werfen möchtet, zum Beispiel einen Wassereimer oder einen Stein. Wer das Ziel mit dem Wasserballon am genauesten trifft, hat gewonnen!

Hindernislauf

Mit einem gefüllten Wasserballon zwischen den Knien lauft ihr durch einen aufgebauten Parcours mit verschiedenen Hindernissen. Der Ballon muss dabei heil bleiben!

Pingpong

Zwei Mitspieler werfen sich abwechselnd den Wasserballon zu. Nach jedem Wurf vergrößern sie den Abstand zueinander – bis der Ballon irgendwann platzt!



Mittlerweile gibt's sogar wiederverwendbare Wasserballons aus Silikon.

Warum sind ...

... Kirchenfenster bunt?

Früher hat man die Fenster in vielen Kirchen so bunt gemacht, damit einen nichts von draußen während eines Gottesdienstes ablenken kann. Außerdem kann man auf vielen Fenstern Geschichten aus der Bibel sehen – fast wie in einem Comic! Oft haben das berühmte Künstler gestaltet. Wenn das Licht durch die bemalten Fenster fällt, erzeugt das oft eine besondere Stimmung und bei Sonnenlicht erstrahlt das ganze Kircheninnere. Schau doch in deiner Kirche mal, wie dort die Fenster gestaltet sind!

Schöne Grüße aus dem Urlaub ...

... schicken Wassermelone, Ananas und Eiswaffel!
Doch auf der unteren Postkarte sind zehn Dinge anders. Findest du sie?



ZUM RÄTSELN

ACHTUNG, FLACHWITZ

Wie nennt man einen Keks, der unter einem Baum liegt? >>Ein schattiges Plätzchen.

Bilder: Ashton Bingham/Unsplash, Aaron Burden/Unsplash, Freepik

Pfarrei Heilig Geist

Am Weiher 29
20255 Hamburg
040 696 3838 0
@ pfarrei@heiliggeist.org
🌐 www.heiliggeist.org

Pastoralteam der Pfarrei Heilig Geist

Pfarrer Dr. Pavlo Vorotnjak

Am Weiher 29
20255 Hamburg
040 696 3838 12
@ pfarrer.vorotnjak@heiliggeist.org

Pfarrer Dr. Thomas Benner

Am Weiher 29
20255 Hamburg
040 696 3838 43
@ pfarrer.benner@heiliggeist.org

Bruder Lukas Boving OSB

Pastor
Am Weiher 29, 20255 Hamburg
01590 439 67 58
@ br.lukas@heiliggeist.org

Pastor Joachim Kirchhoff

Lattenkamp 20, 22299 Hamburg
040 696 3838 13
@ pastor.kirchhoff@heiliggeist.org

Referentin für Kinderpastoral und Caritas

Melanie Brünner
Ansprechpartnerin für Kita,
Schule und Caritas
Am Weiher 29
20255 Hamburg
040 696 3838 45
@ melanie.bruenner@heiliggeist.org

Referentin für Caritas

Ansprechpartnerin für Sternsingeraktion
und Begleitung der Kinderkirchen
Cosmea Schmidt
Am Weiher 29, 20255 Hamburg
040 696 3838 48
@ cosmea.schmidt@heiliggeist.org

Referent für Erwachsenenpastoral

Christoph Riethmüller
Ansprechpartner für
Erwachsenenangebote
Oberstraße 67
20149 Hamburg
040 696 3838 76
@ christoph.riethmueller@heiliggeist.org

Referentin für Seelsorge und Spiritualität sowie Erwachsenenpastoral

Maria Schmidt
Ansprechpartnerin für Seelsorge,
Trauerbegleitung
Am Weiher 29, 20255 Hamburg
040 696 3838 49
@ maria.schmidt@heiliggeist.org

Referentin für Kinderpastoral und Ehrenamtsförderung

Birgit Nowak
Ansprechpartnerin für Ehrenamtliche
und Erstkommunion
Oberstraße 67, 20149 Hamburg
040 696 3838 77
@ birgit.nowak@heiliggeist.org

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Christina Knüllig
Am Weiher 29, 20255 Hamburg
040 696 3838 44
@ christina.knuellig@heiliggeist.org
spiritredaktion@heiliggeist.org

Referent für Kirchenmusik

Christof Krippendorf
Am Weiher 29, 20255 Hamburg
040 696 3838 46
@ christof.krippendorf@heiliggeist.org

**Spendenkonto
Pfarrei Heilig Geist**

DKM-Bank
IBAN DE51 4006 0265 0022 0206 01
BIC: GENODEM1DKM

Für eine Spendenbescheinigung
(ab 300 Euro) benötigen wir
vollständige Namen und Adressen.

Diakon

Roland Rybak
040 696 3838 40
@ diakon.rybak@heiliggeist.org

Diakon

Erk Werner
040 696 3838 40
@ diakon.werner@heiliggeist.org

Administration

Verwaltungskordinatorin
Vanessa Ervens
040 696 3838 42
@ vanessa.ervens@heiliggeist.org

Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Martin Kriegel
@ m.kriegel@heiliggeist.org
@ kirchenvorstand@heiliggeist.org

Pfarrsekretärinnen

Ulrike Dyckhoff, Christina Lürken,
Ružica Topalović, Stephanía Trost



Gemeinde St. Antonius

Lattenkamp 20
22299 Hamburg

Gemeindebüro

Pfarrsekretärin
040 696 3838 10
@ gemeindebuero.antonius@heiliggeist.org

Bürozeiten:
Montag und Freitag
von 9 Uhr–12 Uhr

Sprecherin des Gemeindeteams

St. Antonius
Ute Hidding
@ u.hidding@heiliggeist.org
@ gemeindeteam.antonius@heiliggeist.org

Förderverein St. Antonius e.V.

Lattenkamp 20
22299 Hamburg
Commerzbank Hamburg
IBAN: DE97 2004 0000 0620 7732 00
BIC: COBADEFFXXX

Kirchenmusik

Gabriele Hufnagel
0179 513 43 51
@ gahufnagel@aol.com

St. Antonius Chor

Leitung: Tom Kessler
@ tomkessler92@gmx.de

Kath. Grundschule St. Antonius

Leitung: Anne-Kathrin Lange
Alsterdorfer Str. 71-75
22299 Hamburg
040 87 87 916 10
@ sekretariat@kath-schule-st-antonius.kseh.de
🌐 www.grundschule-sankt-antonius.de

Kath. Kindergarten St. Antonius

Leitung: Silvia Niewels
Lattenkamp 20
22299 Hamburg
040 696 3838 20
@ kiga@st-antonius-hamburg.de
Besucheradresse (Eingang):
Alsterdorfer Str. 73

Gemeinde St. Bonifatius

Am Weiher 29
20255 Hamburg

Gemeindebüro

Pfarrsekretärin
040 696 3838 40
@ gemeindebuero.bonifatius@heiliggeist.org

Bürozeiten:
Dienstag und Freitag
von 16–18 Uhr
Donnerstag von 10–13 Uhr

Sprecher des Gemeindeteams**St. Bonifatius**

Philippe Ervens

@ p.ervens@heiliggeist.org@ gemeindeteam.bonifatius@heiliggeist.org**Pfadfinder St. Bonifatius**

DPSG Wilder Weiher Eimsbüttel

Yvonne Husmann

0179 695 50 44

@ yvonne@dpsg-eimsbuettel.de**Kath. Kindertagesstätte St. Bonifatius**

Leitung: Frau Ani Danielyan

Am Weiher 29a

20255 Hamburg

040 430 931 616

Stellvertr. Leitung:

Merle von Ehrenkrook

040 430 931 624

@ leitung@bonifatius-eimsbuettel.de**Kath. Schule Am Weiher St. Bonifatius**

Leitung: Susanna Baum

Am Weiher 29

20255 Hamburg

040 70 70 784 10

@ sekretariat@kath-schule-am-weiher.kseh.de🌐 www.katholische-schule-am-weiher.de**GBS (Nachmittagsbetreuung)**

Leitung Nicole Hochwarth

040 696 3838 61

@ gbsbuero@bonifatius-eimsbuettel.de**Kirchenmusik****am Standort St. Bonifatius****und Bonifatiuskantorei**

Christof Krippendorf

040 696 3838 46

@ christof.krippendorf@heiliggeist.org**Suppenküche St. Bonifatius**

Tobias Emskötter

040 49 32 42

@ t.emskoetter@t-online.de**Gemeinde St. Elisabeth**

Oberstraße 67

20149 Hamburg

Gemeindebüro

Pfarrsekretärin

040 696 3838 70

@ gemeindebuero.elisabeth@heiliggeist.org

Derzeit eingeschränkte Bürozeiten:

Dienstag von 9 Uhr–12 Uhr

Freitag von 9 Uhr–12 Uhr

Sprecher des Gemeindeteams**St. Elisabeth**

Thomas Behrens

@ t.behrens@heiliggeist.org@ gemeindeteam.elisabeth@heiliggeist.org**Kirchenmusik**

Christian Westerkamp

0160 970 409 00

@ c.westerkamp@heiliggeist.org**Frauenkreis**

Lucia Niederwestberg

040 44 76 05

Nicola Sauter-Wenzler

0170 184 84 04

Gemeindemitglieder 60+

Beate Tiling

@ beatetiling@googlegmail.com**Kath. Schule Hochallee**

Hochallee 9, 20149 Hamburg

Schulleitung: Ulrike Wiring

040 87 87 915 10

@ sekretariat@kath-schule-hochallee.kseh.de🌐 www.ksh9.de**Kath. Kindertagesstätte St. Elisabeth**

Leitung: Bianca Parada-Deußen

Hochallee 61, 20149 Hamburg

040 696 3838 80

@ kita@st-elisabeth-hh.de

Bürosprechzeit: 8.30–13 Uhr

**Ruanda-Arbeitskreis**

Barbara Gauer

0171 213 85 02

Stiftung St. Elisabeth

Vorstand: Cornelius Grau

Oberstraße 67, 20149 Hamburg

@ stiftung@st-elisabeth-hh.de**Hamburg English Speaking Catholic Community**

Englischsprachige Katholiken

Father Ritchille Salinas SVD

0151 651 781 20

@ ritchille.salinas@erzbistum-hamburg.org**Sprecher des Gemeindeteams der englischsprachigen Gemeinde**

Aires de Menezes

@ a.demeneses@heiliggeist.org@ gemeindeteam.englische.gemeinde@heiliggeist.org**Music Group I**

Terry Fuercho

040 220 56 24

Music Group II

Edwin Arano

040 325 169 00

Comunidad católica en idioma español

Spanischsprachige Katholiken

Padre Oscar Lopez

Lübecker Straße 101

22087 Hamburg

040 280 13 60

@ padreoscar@hotmail.com@ misioncatolicahh@hotmail.de**Sprecher des Gemeindeteams der spanischsprachigen Gemeinde**

Jesús Ortiz Buhrkohl

@ j.ortiz@heiliggeist.org@ gemeindeteam.spanische.gemeinde@heiliggeist.org**Slowenische****Gottesdienstgemeinschaft****Themenverantwortliche****Veronika Seme**

040 552 27 30

@ v.seme@gmx.de**Katholische Hochschulgemeinde Hamburg**

Pater Thomas Ferencik ofm

Hochschulpfarrer

@ p.thomas@khg-hamburg.de**Sekretariat**

Susanne Preuß

Sedanstr. 23

20146 Hamburg

040 44 50 66 880

@ info@khg-hamburg.de🌐 khg-hamburg.de**Ökumenisches Team der Krankenhausseelsorge am UKE**

Martinistr. 52

20246 Hamburg

040 7410 57003

🌐 www.uke.de/seelsorge**Pastoralreferent****Astrid Schmitt-Habersack**

0152 2281 7065

@ a.schmitt-habersack@uke.de**Pastoralreferent****Dr. Dorothee Haart**

0152 2281 7020

@ d.haart@uke.de

Die Pfarrei Heilig Geist

- **Gemeinde St. Elisabeth**
- **Comunidad católica en idioma español**
- **Hamburg English Speaking Catholic Community**
- **Katholische Schule Hochallee**
- **Katholische Kindertagesstätte St. Elisabeth**



- **Krankenhauseelsorge am UKE**



- **Gemeinde St. Antonius**
- **Katholische Schule St. Antonius**
- **Katholischer Kindergarten St. Antonius**

- **Katholische Hochschulgemeinde Hamburg**

- **Gemeinde St. Bonifatius**
- **Katholische Schule Am Weiher St. Bonifatius**
- **Katholische Kindertagesstätte St. Bonifatius**



www.heiliggeist.org